

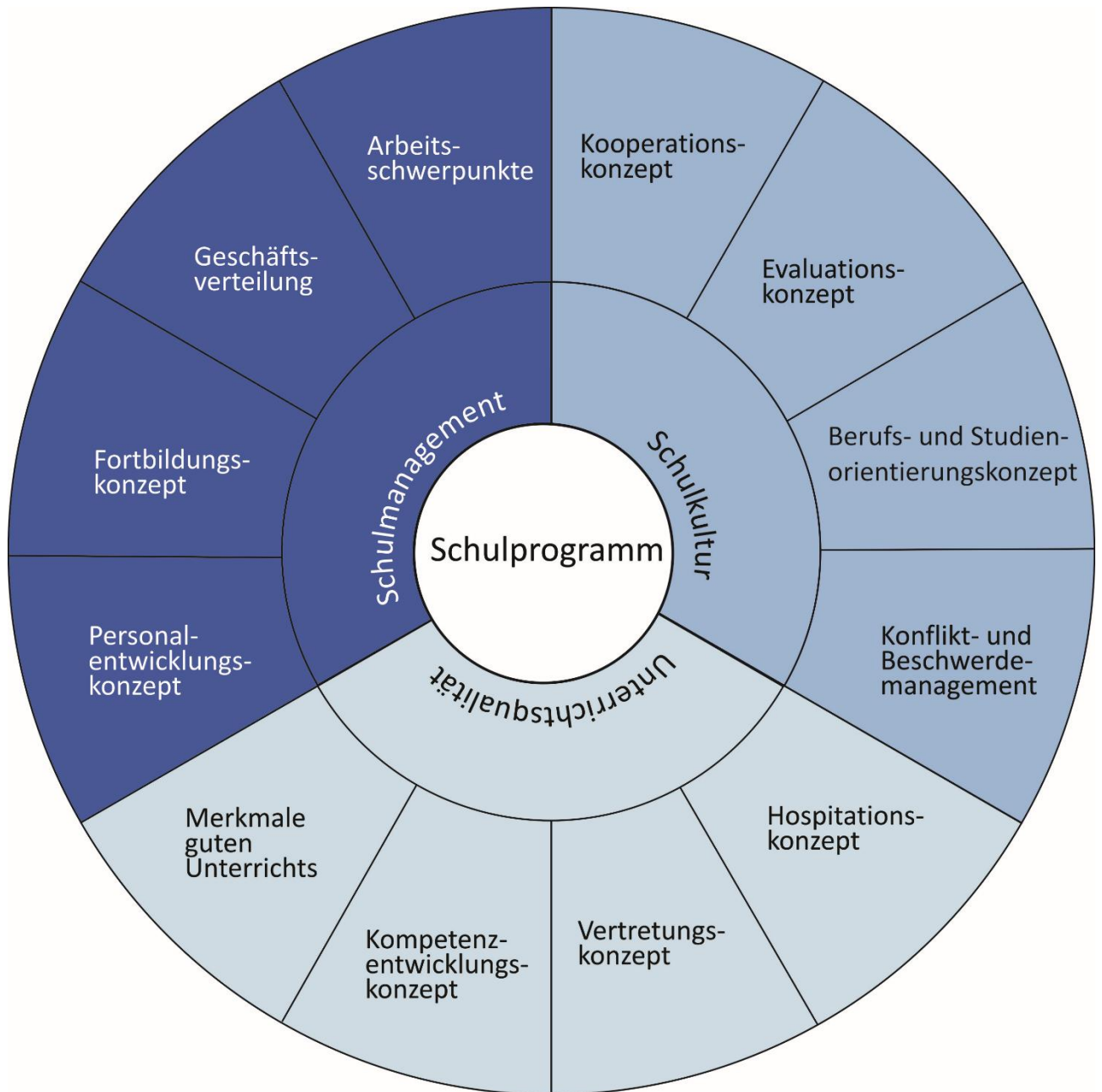
Konzept gegen Gewalt und
antidemokratische
Verhaltensweisen
Baustein 2 - Schulkultur

OSZ 
B A R N I M

Inhaltsverzeichnis

Hinweis: per Mausklick auf die Angaben gelangen Sie direkt zum Menüpunkt

	Seite
1 Präambel	4
2 Ziele des Konzeptes gegen Gewalt und antidemokratische Verhaltensweisen	4
3 Aktionsbereiche	4
4 Fortschreibung des Konzeptes	7
5 Anlagen	
Anlage I Kategorisierung der Handlungsoption	8
Anlage II kollegiale Fallberatung	9
Anlage III pädagogische Maßnahmen	11
Anlage IV Liste der externer Unterstützungsmöglichkeiten	12



1 Präambel

Wir definieren Gewalt wie folgt: „Das gesamte Spektrum von Tätigkeiten und Handlungen, die physische und psychische Schmerzen oder Verletzungen bei den im Bereich Schule handelnden Personen zur Folge haben oder Beschädigungen von Gegenständen im schulischen Raum gerichtet sind. Gewalt in der Schule umfasst alle Angriffe, Übergriffe und Bedrohungen, die im unterrichtlichen Geschehen stattfinden und auch alle diejenigen, die im außerunterrichtlichen Bereich auftreten.“¹

Wir verstehen unter Gewalt: körperliche und verbale Gewalt, Mobbing und Cybermobbing, Zerstörung oder Beschädigung von Gegenständen sowie erzwungene sexuelle Handlungen. Ebenso leben wir unser Leitbild: „An unserer Schule leben und erleben wir Demokratie, Mitmenschlichkeit und Toleranz.“² Dies fordert somit von uns, dass wir jeglicher Form antidemokratischen Verhaltens entgegenzutreten.

Positionen oder Einstellungen werden unter Rückgriff auf die Ideologie der Ungleichwertigkeit dann als antidemokratisch bezeichnet, wenn sie dem Ideal der Gleichheit entgegenstehen und Gruppierungen, Religionen, Weltanschauungen, Lebensstile, Lebensphilosophien und/ oder Lebenspraxen, Herkunft, Sprache, Alter oder Behinderung abwerten. Antidemokratische Positionen und Einstellungen lassen sich insbesondere, aber nicht nur in rechtsorientierten Zusammenhängen feststellen.

Grundlagen unseres Konzeptes sind

- ▶ [Anti-Mobbing Fibel](#) (2008)
- ▶ [Notfallpläne für die Schulen des Landes Brandenburg](#) (2014)
- ▶ [Runderlass zu Partnerschaften Polizei und Schule](#) (2024)
- ▶ Handlungsanleitung „[Gewaltprävention an Brandenburger Schulen](#)“ (2021)
- ▶ [Hinsehen-Handeln-Helfen - Angst- und gewaltfrei leben und lernen in der Schule - Rundschreiben 09/21](#) (2021)
- ▶ [Landeskonzept zur Prävention und Intervention von Mobbing und Cybermobbing](#) (2023)
- ▶ Handlungsleitlinien [Umgang mit antidemokratischen Verhaltensweisen und Positionen an Brandenburger Schulen](#) (2023)

2 Ziele des Konzeptes gegen Gewalt und antidemokratische Verhaltensweisen

Gewaltprävention sollte so früh wie möglich beginnen, um das Schul- und Klassenklima gewaltfrei gestalten zu können. Das Konzept soll zu Präventions- und Interventionsvorhaben ermutigen. Dazu wollen wir die Beziehungs- und Konfliktfähigkeit unserer Schüler:innen verbessern, um schwierige Auseinandersetzungen konstruktiv, also ohne Gewalt, zu bewältigen. Wir lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Alle an Schule Beteiligte sorgen in jedem Fall dafür, dass alle Formen von Gewalt und antidemokratischem Verhalten präventiv bearbeitet, situativ entgegnet und konstruktiv nachbereitet werden.

3 Aktionsbereiche

Unser Konzept verfolgt drei wesentliche Grundrichtungen, orientiert an der [Berlin-Brandenburger Anti-Gewalt-Fibel](#) (2009): Prävention, Intervention und Maßnahmen zur Regelung und Konfliktaufarbeitung

¹ Hurrelmann, zit. nach Spreiter 1993, In: Herausforderung Gewalt. Programm polizeiliche Kriminalprävention. Hrsg. von Zentrale Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, Stuttgart, o.J., S. 5

² Schulcurriculum des OSZ II Barnim, 2019 sowie Schulprogramm des OSZ II Barnim, 2022, S. 5

Aktionsbereich	Aktionen/ Maßnahmen am OSZ II Barnim	Verantwortlichkeit
Prävention		
<p>Primärprävention</p> <p>Die Primärprävention setzt sich als Ziel, durch psychologische und pädagogische Maßnahmen ein Einstellungs- und Verhaltensrepertoire aufzubauen, das sich an einer gewaltfreien Konfliktlösung orientiert. Hierunter sind alle Konzepte zu verstehen, die eine Konfliktlösung ohne Niederlage, auf die Entwicklung einer Streitkultur, auf die bewusste Kontrolle aggressiver Affekte und auf die Entwicklung prosozialer Normen des Zusammenlebens zielen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ aktive konzeptionelle Arbeit (Hausordnung, Schulprogramm, Schulcurriculum) ▶ Demokratiestärkung (Mitwirkungsgremien) ▶ Lernkonferenzen ▶ Evaluation (extern/ intern) ▶ Aktionstage ▶ Projektstunden/ -tage zum Schwerpunkt (Gewalt/ Mobbing/ antidemokratische Positionen und Einstellungen) ▶ Fortbildungen ▶ SchILF 	<p>Schulkonferenz Lehrkräfte Schüler:innen</p> <p>Kooperation mit u.a. Polizei</p> <p>stellv. Schulleiterin LBK/ FKL/ BGL, Schulleitung</p> <p>Mind Prevention</p>
<p>Sekundärprävention</p> <p>Sie konzentriert sich auf Risikogruppen und Risikosituationen, wenn es bereits zu Gewalttaten gekommen ist oder auf einzelne Schüler:innen, die sich in einer akuten Konfliktsituation befinden.</p> <p>Sekundärprävention bedeutet: Entwicklung eines „Erstverhaltens“, welches der Situation angemessen ist. Danach müssen Maßnahmen zur Befriedung der Situation und zum Aufbau prosozialen Verhaltens ergriffen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ regelmäßige Beobachtung der Schüler:innen/ affinen Gruppen ▶ wiederholte Projekte zum Schwerpunkt (Gewalt/ Mobbing/ antidemokratische Positionen und Einstellungen) ▶ Antiaggressionstraining 	<p>Klassenlehrkraft/ Tutor:in Vertrauenslehrkraft Abteilungsleitung Schulleitung</p> <p>Respekt Coach Sozialarbeiter:in</p>
<p>Tertiärprävention</p> <p>Sie richtet sich auf Täter und Opfer, die in konkrete Gewaltereignisse verwickelt waren. Der „Fall“ muss juristisch zum Abschluss gebracht werden und erfordert anschließend eine pädagogische Nachsorge, z.B. den Täter-Opfer-Ausgleich, damit Spätfolgen und neue Gewalttaten vermieden werden können. Wesentliche Ziele sind hier der Aufbau von Selbstregulations- und Eigengestaltungskräften.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ konfrontatives Gespräch mit Ziel der Vermittlung ▶ Überprüfung der bestehenden Regularien und Maßnahmen ▶ Stärkung der wirksamen Elemente 	<p>direkt Betroffene Schulleitung Polizei</p> <p>Klassenkonferenz Schulpsychologie</p>

Intervention		
<p>Gegen jede Form von Gewalt und antidemokratischem Verhalten gehen wir sofort und bestimmt vor. Wir beziehen Position und zeigen Haltung. (Hinschauen/ Wahrnehmen – Handeln)</p>	<p>Schrittfolge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Situation für die eigene Verhaltensweise einschätzen (Anlage I): <i>In die Auseinandersetzung eingreifen und die Gewalt unterbrechen. Wenn die verbale Aufforderung nichts nützt, dazwischengehen. Wenn dies zu gefährlich ist, Hilfe holen.</i> 2. Einen Überblick verschaffen: <i>Wer war beteiligt? Und wer war Zeugin/ Zeuge?</i> 3. Opferhilfe leisten: <i>Ist jemand verletzt? Erste Hilfe und seelischen Beistand organisieren.</i> 4. Signale an die/ den Täter:in geben: <i>Gibt es eine:n eindeutige:n Täter:in? Dann der Person gegenüber Missbilligung ausdrücken und ankündigen, dass das Verhalten Konsequenzen haben wird. Keine Drohungen ausstoßen, die nicht umgesetzt werden!</i> 5. Unterstützung holen: <i>Gezielt die Unterstützung eines Jugendlichen bzw. einer weiteren Lehrkraft einfordern, falls dies erforderlich ist.</i> 6. Zuschauende wegschicken: <i>Die Zuschauer wegschicken oder sich mit den Konfliktparteien wegbegeben.</i> 7. Konfliktparteien beruhigen: <i>Konfliktparteien räumlich trennen, sie zum "Durchatmen " auffordern bzw. sie in ein Gespräch verwickeln.</i> 8. Schulleitung informieren: <i>Umgehend nach Trennung der Konfliktparteien muss die Schulleitung informiert werden, auch um weitere Maßnahmen und Unterstützung abzusprechen.</i> 	<p>Schulleitung Abteilungsleitung Lehrkräfte Schüler:innen KIT (KrisenIntervenTions- team)</p>

Maßnahmen zur Regelung und Konfliktaufarbeitung		
<p>Jede stattgefundene Form von Gewalt muss nachbearbeitet werden.</p> <p>Bestehende Regelungen werden auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und mit bekannten Maßnahmen abgeglichen.</p> <p>Ggf. werden Maßnahmen der Prävention angepasst und das Konzept aktualisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Konflikt aufarbeiten: <i>Wenn sich die Beteiligten beruhigt haben, so schnell wie möglich ein Konfliktgespräch führen. Es soll geklärt werden, was vorgefallen ist und wie das Problem gelöst werden kann.</i> ▶ Konsequenzen ziehen: <i>Auf Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien hinarbeiten. Falls eine Strafe angeraten ist: Steht sie in einem Verhältnis zur Tat? Erhält das Opfer einen Ausgleich? Lernt die/ der Täter:in durch die Strafe? Wie sieht die Wiedergutmachung aus?</i> ▶ Thematisierung und Besprechung des Gewaltvorfalls im zuständigen Gremium ▶ Entscheidung zu möglichen Ordnungsmaßnahmen treffen ▶ Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen nach einer angemessenen Zeit ▶ weitere Maßnahmen zur Professionalisierung der Lehrkräfte (z.B. kollegiale Fallberatung – Anlage II) 	<p>direkt Betroffene Klassenlehrkraft/ Tutor:in Abteilungsleitung Schulleitung</p> <p>externe Unterstützung</p> <p>ggf. Polizei/ Schulamts/ MBSJ/ Schulträger (Meldeformular)</p> <p>Klassenkonferenz LBK/ FK/ BGK Gesamtlehrer- konferenz Abteilungskonferenz Dienstberatung der Schulleitung (jedes Mal) Schulkonferenz (einmal jährlich)</p>

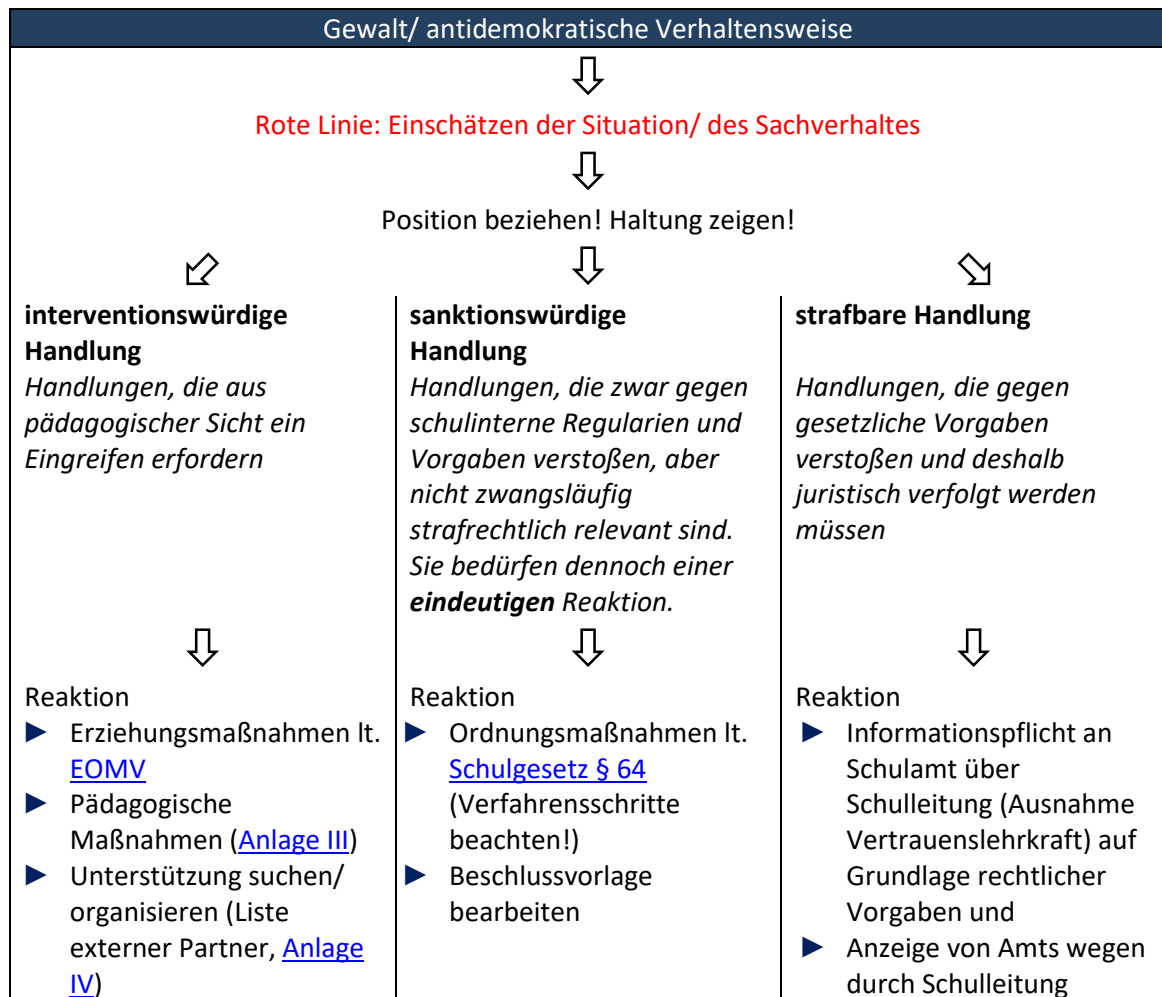
4 Fortschreibung des Konzeptes

Das OSZ II Barnim ist sich der steten Präsenz von Gewalt und antidemokratischen Verhaltensweisen bewusst. Daher überprüfen wir regelmäßig nach allen Vorfällen im Zusammenhang mit Gewalt und/ oder antidemokratischen Verhaltensweisen unser Konzept. Treten Fälle auf, welche noch nicht oder ungenügend beachtet wurden, nehmen wir diese in unser Konzept auf. Sollten sich unwirksame Maßnahmen unseres Konzeptes hervorstellen, werden diese geändert oder ersetzt, um eine wirksame Bearbeitung von Gewalt und/ oder antidemokratischen Verhaltensweisen erreichen zu können.

Das Konzept wird im Zusammenhang mit der turnusmäßig stattfindenden Befragung der Schüler:innen alle drei Jahre überprüft, da in dieser Befragung u.a. nach Zufriedenheit mit der Schulumgebung und Gewalterfahrungen gefragt wird. (erstmal im Schuljahr 2024/ 2025, Evaluation des Konzeptes dann 2027/ 2028)

5 Anlagen

Anlage I Kategorisierung der Handlungsoption



Anlage II

Kollegiale Fallberatung	
Beteiligte	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jede Fallberatungsgruppe sollte mind. aus 6 Personen bestehen. ▶ In jeder Fallberatungs-Runde gibt es verschiedene Rollen. ▶ Alle Mitglieder innerhalb der Gruppe können abwechselnd alle Rollen einnehmen. 	
Moderator:in	<ul style="list-style-type: none"> ▶ strukturiert den Ablauf ▶ moderiert und beobachtet den Gruppenprozess ▶ fasst die wichtigen Punkte noch einmal zusammen und lässt die Fallgeber:in prüfen, ob alles richtig verstanden wurde ▶ wird in den Beratungsrunden der Gruppe auch Teil der Gruppe
Fallgeber:in	<ul style="list-style-type: none"> ▶ schildert den Fall ▶ nimmt Stellung zu den Assoziationen und Vorschlägen der Gruppe → überlegt erste Umsetzungsschritte
Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▶ reflektiert den Fall ▶ bringt eigene Wahrnehmungen und Fragen ein ▶ entwickelt Ideen und Vorschläge für erste Umsetzungsschritte ▶ bestimmt eine:n Protokollant:in
Verlauf einer Einheit	
Beschreibung der Phase	Ziel und wichtige Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▶ kurze Vorstellung möglicher Anliegen (5 Minuten) <p>Die Mitglieder der Gruppe stellen ihre Anliegen kurz (!) vor. Je nach Dringlichkeit und Situation einigen sich die Mitglieder, welcher Fall in der Einheit zuerst beraten werden soll.</p>	<p><i>Ziel: Einigung auf ein zu beratendes Anliegen</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rollenklärung (5 Minuten) <p>Nachdem Fallgeber:in feststeht, wird geklärt, wer die Moderation und wer das Protokoll übernimmt.</p>	<p><i>Ziel: Die Gruppe einigt sich auf die Verteilung der Rollen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung von Situation & Anliegen (5 Minuten) <p>Fallgeber:in stellt die Situation vor und formuliert das Anliegen. Die Gruppe hört zu, stellt jedoch keine Fragen. Moderator:in achtet darauf, dass keine Fragen gestellt werden. Protokollant:in notiert auf der Flip-Chart mit.</p>	<p><i>Ziel: Darstellung des Ist-Zustandes und des Beratungsanliegens.</i></p> <p>Keine Fragen!</p> <p>Protokoll</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fragen- und Feedbackrunde (10 Minuten) <p>Die Gruppe darf nun Verständnis- und Informationsfragen stellen. Protokollant:in ergänzt ggf. Moderator:in achtet darauf, dass keine Ratschläge, Ideen oder Lösungen eingebracht werden. Am Ende fasst Moderator:in die wichtigen Punkte zusammen und vergewissert sich bei Fallgeber:in, ob alles richtig verstanden wurde.</p>	<p><i>Ziel: Klärung offener Fragen und differenzierte Darstellung des Falles.</i></p> <p>Keine Ratschläge, Ideen, Lösungen!</p> <p>Zusammenfassung durch Moderation</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ideensammlung & Brainstorming (10 Minuten) <p>Die Gruppe setzt sich zusammen und beginnt frei und kreativ mögliche Lösungen zu entwickeln. Protokollant:in schreibt Lösung stichwortartig auf. Fallgeber:in hört zu, stellt keine Fragen und gibt keine Antworten. Sie/ er wählt optional eine Sitzposition abseits der Gruppe.</p>	<p><i>Ziel: Sammlung und Entwicklung von möglichen Lösungen</i></p> <p>Fallgeber:in ist still.</p>

<p>▶ Der/Die nächste(n) Schritt(e) (5 Minuten) Moderator:in befragt Fallgeber:in, welche Ideen bei Fallgeber:in den stärksten Impuls ausgelöst haben. Fallgeber:in wählt eine oder mehrere Ideen aus. Moderator:in entwickelt mit Fallgeber:in in Bezug auf eine (!) der ausgewählten Ideen einen Handlungsplan: Wer macht was bis wann mit wem?</p>	<p><i>Ziel: Festlegen, was der nächste Schritt sein wird.</i></p>
<p>▶ Abschluss/ Austausch (5 Minuten) Alle Beteiligten äußern ihre Eindrücke, Wahrnehmungen & Gefühle. Fallgeber:in darf beginnen. Die Moderation bedankt sich bei allen Beteiligten.</p>	<p><i>Ziel: Austausch und kurze Reflexion</i></p> <p>Moderation bedankt sich.</p>

vgl. Haug-Benien, R. (1998). Kollegiale Beratung - Ein Fall nicht nur für zwei. Heidelberger Institut Beruf und Arbeit, Ausgabe III-1998, hiba gmbh.

Anlage III

Pädagogische Maßnahmen		
Methode	Ziel	Schema
5-Satz-Technik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ wirkungsvoll und überzeugend in der Ad-hoc-Situation argumentieren ▶ Aufteilung der Argumentation in fünf Sätze 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Satz: Benennung des eigenen Standpunktes 2. Satz: Argument 3. Satz: Beispiel zur Veranschaulichung oder zweites Argument 4. Satz: Fazit/Schlussfolgerung 5. Satz: Appell
Toleranzgrenze	<ul style="list-style-type: none"> ▶ präventiver Umgang mit problematischen Äußerungen, ggf. unter Einbeziehung aktueller Situationen ▶ Austausch über verschiedene, kontroverse, herausfordernde Standpunkte und Situationen im Umgang mit jeglichen antidemokratischen Äußerungen oder Gewaltformen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Problematische Situationen werden auf Zetteln notiert ▶ Toleranzgrenze sichtbar auslegen, bspw. mithilfe eines Seils oder Kreppbandes ▶ Oberhalb und unterhalb der Grenze werden die Begriffe „tolerierbar“ und „nicht tolerierbar“ ausgelegt ▶ Jede:r Teilnehmer:in platziert „seine“ Situation ober- oder unterhalb der Grenze ▶ Austausch und Diskussion in der Gruppe, über die Platzierung, ggf. neue Positionierung -> Verschiebung der Karten möglich ▶ Diskussion und Reflexion, wie oft Fälle verschoben wurden, subjektive Beobachtungen und Einschätzungen
Kopfstandmethode (bei antidemokratischen Verhaltensweisen)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ durch Umkehrung der Fragestellung/ der Aussage eine veränderte Herangehensweise an ein Thema ermöglichen ▶ neuer Blickwinkel auf problematische Äußerung erlangen, vor allem populistische Stammtischparolen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kopfstand: problematische Äußerung wird als wahr und korrekt angenommen ▶ Teilnehmende müssen mindestens zehn Argumente finden, die für die Korrektheit der Äußerung sprechen ▶ Ergebnis der Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> ○ es gibt Argumente für die Aussage ○ aber i.d.R. können keine zehn Argumente gefunden werden ▶ Widerlegen der populistischen Aussage

Anlage IV Liste externer Unterstützungsmöglichkeiten

Verein	Region	Angebot	Kontakt	Kosten
Respekt Coaches	schulintern	diverse Angebote zu verschiedenen Themen	elena.vignanelli@osz2.lernen.barnim.de mirjam.kislat@osz2.lernen.barnim.de polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de	keine oder nach Absprache
Präventionsangebote der Polizei Brandenburg	BB Landkreis Barnim LK Uckermark	Präventionsangebote für die Bereiche Gewalt, Drogenmissbrauch, Verstöße ggf. Strafprozessordnung	Werner-von-Siemens Str. 8 16321 Bernau bei Berlin Wallgasse 4, 17291 Prenzlau	
Mind Prevention (Ahmad Mansour)	Deutschlandweit	Projekte und Angebote zu den Themen Antisemitismus, Islamismus, Prävention, Integration und Demokratieförderung	www.mind-prevention.com Mansour- Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention GmbH Berliner Straße 45 14169 Berlin 030 86316951 info@mind-prevention.com	N#nach Absprache
Bürgerstiftung Barnim-Uckermark	Landkreise Barnim und Uckermark	Projekte und Angebote für zivilgesellschaftliches Engagement und interkulturelle Erfahrungen	www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de Eisenbahnstraße 3 16225 Eberswalde	nach Absprache
RAA Brandenburg und deren Niederlassungen	Brandenburg und alle Schulamtsregionen	Beratung und Fortbildungen zu den Bereichen Demokratie, Integration, Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus	RAA Angermünde Berliner Straße 77 16278 Angermünde www.raa-brandenburg.de	kostenfrei
Demos – Mobile Beratungsteam/MBT Angermünde	Landkreise Barnim und Uckermark	Beratungen und Fortbildungen zu Demokratiefindlichen Entwicklungen, Rex, Radikalisierungen	www.gemeinwesenberatung-demos.de Berliner Str. 77 16278 Angermünde	kostenfrei
Aktion Kinder und Jugendschutz(AKJS) www.jugendschutz-brandenburg.de	Brandenburg	Elternabende zu Medienkompetenz; Schüler:innen-Projekttag zu Medienkompetenz Schüler:innen-Projekttag zu Mobbing und Cybermobbing	Aktion Kinder und Jugendschutz (AKJS) Charlottenstr. 116, 14467 Potsdam	40,00 € pro thematischen Elternabend auf Abfrage
AOK	Brandenburg	in Kooperation mit Kinder & Jugend Sicherheitsteam LSA e.V., siehe unten	Schulberater der AOK Nordost: https://www.aok.de/pk/nordost/inhalt/der-aok-schulservice	anfragen

Verein	Region	Angebot	Kontakt	Kosten
CVJM Oderbruch	Märkisch-Oderland/ Barnim Brandenburg	Sozialkompetenztrainings	https://www.cvjm-oderbruch.de	kostenfrei
cultures interactive e.V. Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention		Narrative Gesprächsgruppen und Jugendkulturelle Workshops zur Stärkung menschenechtlich geprägter Haltungen sowie zur Prävention von Rechtsextremismus und Gruppen bezogener Menschenfeindlichkeit	cultures interactive e.V. Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention c/o Oliver Kossack Ferdinandstraße 3 15230 Frankfurt (Oder) kossack@cultures-interactive.de Tel. +49 30 60 40 19 50 Fax +49 30 60 40 19 46 (Zentrale Berlin) Helmut Heitmann namteih@aol.com http://www.cultures-interactive.de	auf Anfrage Unterstützung bei der Fördermittelbe- antragung durch den Verein
Landessportbund/ Kreissportbund	Brandenburg	diverse Projekte über die Brandenburgische Sportjugend Anfrage bei den KSB lohnt sich immer, da z.T. wechselnde regionale Projekte	www.isb.brandenburg.de www.kreissportbund-barnim.de www.ksb-uckermark.de	Workshops im Rahmen regionaler Projekte oft kostenfrei
Stiftung SPI Niederlassung Brandenburg Nord-West	Märkisch-Oderland (Bad Freienwalde und Umgebung)	Gewaltpräventionstrainings	Stiftung SPI Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Bürgerzentrum „OFFi“ Berliner Straße 75 16259 Bad Freienwalde www.stiftung-spi.de lernwerkstatt.offi@stiftung-spi.de	auf Anfrage
Cybermobbing Prävention e.V.(Oliver Gende)	Brandenburg	Cybermobbing WS, Hip-Hop WS, Sensibilisierungs-WS, Projekttag Cybermobbing, Cybermobbing Video Projekttag; Lehrkräftefortbildung	<a href="http://www.cybermobbing-
praevention.de">http://www.cybermobbing- praevention.de <a href="mailto:oliver@cybermobbing-
praevention.de">oliver@cybermobbing- praevention.de Tel. 01771949946	
Begegnungsstätte Schloss Gollwitz	BB	Seminare für Klassen buchbar, Erlebnispädagogik, Anti-Bias, Filmprojekt (Gleichwertigkeit, Menschenrechte ...), Antidiskriminierungsarbeit	Schlossallee 101 14776 Brandenburg OT Gollwitz +49 3381 213860 info@stiftunggollwitz.de	

Verein	Region	Angebot	Kontakt	Kosten
Brandenburgische Sportjugend	BB	„Integration durch Sport“ Zielgruppe: Vereine, aber auch Angebote von Seminaren und Workshops, überall, wo es darum geht, Integration voranzutreiben	Uwe Koch, Tel:(033 205) 549 86 u.koch@sportjugend-bb.de https://sportjugend-bb.de/integration-durch-sport	
DeGeDe	BB	Klassenrat, Demokratietage	Müllerstr. 156a, Aufgang 4 13353 Berlin E-Mail: info@degede.de Telefon: +49 (0)30 28045134 https://www.degede.de/project/klassenrat-wir-sind-klasse	
DGB Jugendbildungsstätte	BB	„organize! Gegen Rassismus und Ausgrenzung“ Demokratiewerkstätten	Robert Sprinzi Kirschallee, 16837 Flecken Zechlin Telefon: (033923) 740-0 robert.sprinzi@ggb-ibs.de www.dgbjugendbildungsstaette.de/projekte	
Gesicht zeigen!	BB	Workshops für Schulklassen Hatespeech, Antisemitismus, Diskriminierung und Ausgrenzung, Flucht, Migration ...	Am Festungsgraben 1 10117 Berlin 030 30 30 808-0 kontakt@gesichtzeigen.de https://www.gesichtzeigen.de	
Hoch Drei e.V.	BB	Interkulturelle und politische Bildung auf Klassenfahrten	Holzmarktstraße 12 14467 Potsdam Telefon: 0331 5813-222 E-Mail: info@hochdrei.org https://www.hochdrei.org	
Jugendbildungsstätte „KurtLöwenstein“	BB	Seminare für Klassen und Schülergruppen zum Themenfeld Demokratie, Partizipation, Konfliktlösung, Teambildung, Vorurteilsbewusste Bildung,	Freienwalder Allee 8-10 16356 Werneuchen/Werftpfehl Tel: 033398-8999-11 info@kurt-loewenstein.de https://www.kurt-loewenstein.de	
Jugendbildungszentrum Blossin e.V.	BB	Kennenlernfahrten, Teamtraining, Erlebnispädagogik,	Waldweg 10 15754 Blossin Tel.: 033767 75 0 https://www.blossin.de	

Verein	Region	Angebot	Kontakt	Kosten
KonfliktHaus e.V.		Gewaltprävention, Mobbing, Cybermobbing, Partizipation, Streitschlichter/Mediation	Karl-Gruhl-Str. 12, 14482 Potsdam 030-2164503 kontakt@konflikthaus.de https://www.konflikthaus.de/	
Schloss Trebnitz	Brandenburg	Demokratiewerkstatt, Verschieden sein (Fokus: dt-poln. Begegnungen)	Platz der Jugend 6 15374 Müncheberg / OT TrebnitzTel + 49 (0)33477 519 - 0 buero@schloss-trebnitz.de https://www.schloss-trebnitz.de	
Ufuq	Brandenburg	Workshops zum Thema Islam, Islamfeindlichkeit, Radikalisierung	Dudenstraße 6 10965 Berlin Tel.: 030-98 34 10 51 info@ufuq.de https://www.ufuq.de	
Landtag Brandenburg	Brandenburg	Planspiel zur Gesetzgebung, Kinder- und Jugendseminare, Führung durch den Landtag	Landtag Brandenburg Besucherdienst Radka Stieler / Daniel Krausz Alter Markt 1 14467 Potsdam Telefon: (0331) 966-1253/-1255 Fax: (0331) 966-991253/-991255 https://www.landtag.brandenburg.de/de/service/jugend_und_politik/bildungsangebote_im_landtag/790981	kostenfrei
Belltower News (früher Netz gegen Nazis)	Brandenburg	Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, GMF, Hate Speech	https://www.belltower.news	Finanzierung evtl. über SOR-SMC möglich
Bundeskoordination SOR-SMC	Brandenburg	Materialien zu SOR-SMC Themen Vermittlung und Finanzierung von Referenten Zeitschrift Courage	Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 11 10787 Berlin www.sor-smc.org schule@aktioncourage.org	Kostenübernahme bei Referenten-Vermittlung über RK SOR-SMC